



Fotos: Gabi Baumann-Hecher

Gabi Baumann-Hecher erläutert die „Miniatur-Kläranlage.“ Mit der Nachbildung einer Kläranlage wird der Wasserreinigungsprozess (mit Wasser, Steinen, Filter und Aktivkohle) veranschaulicht.

# DIE OPTIMALE ERGÄNZUNG



## Umweltbildungsprogramm an den Volksschulen Zams und Fließ

(Iris) Gabi Baumann-Hecher und Harald Richter sind die „grünen Engel“, die während eines Schuljahres das Umweltbildungsprogramm mit diversen Schwerpunktthemen an Schulen des Bezirkes Landeck vermitteln. Interessantes Hintergrundwissen zum Modul „Wasser“ wurde, kombiniert mit einer kindgerechten Geschichte des Herrn „Tröpfli“, an den Volksschulen Zams und Fließ nähergebracht – ergänzend zu diesem spannenden Ansatz wurde dieses Umweltthema an beiden Volksschulen erweitert aufgegriffen.

Woher kommt das Trinkwasser der Gemeinde? Oder: Wohin fließt das Abwasser bzw. wo wird es gereinigt? Dies sind Fragen, mit welchen sich Gabi Baumann-Hecher im Rahmen ihrer Unterrichtseinheiten des Umweltbildungsprogrammes im Vorfeld auseinandersetzt. Mit dem löblichen Resultat, dass die Einheiten durch diese umfangreiche Recherche mit einem höchst interessanten lokalen Bezug bereichert werden. „Die Kinder waren begeistert – wir sind eine Naturparkschule und bereiten die Kinder bereits im Vorfeld auf diese Schwerpunkte vor, im Anschluss erfolgt eine Nachbereitung – dies ist die optimale Ergänzung zum Unterricht“, lobte der Direktor der Volksschule Fließ Christian Juen die Initiative des Umweltbildungsprogrammes. Nicht weniger

begeistert zeigte sich seine Kollegin, Karin Summerauer, Direktorin der Volksschule Zams: „Diese Einheiten sind ausgesprochen gut – wir machen bereits seit Jahren bei diesem Programm mit und auch wir knüpfen durch eine Nachbereitung an das vermittelte Thema an – diese Themenschwerpunkte behandeln wir für ca. zwei bis drei Wochen und bauen diese dann in den Unterricht ein.“



Foto: Karin Summerauer

Interessierte Zuhörer bei der Unterrichtseinheit in der Volksschule Zams.



Die Umweltpertin zu Gast in der Volksschule Fließ



Fotos: Christian Juen



Die Handpuppe „Tröpfli“ begeistert und erzählt den Volksschülern kindgerechte Geschichten.



### Die Abenteuer des Herrn Tröpfli

Wie erklärt man Volksschulkindern eine biologische Wasseraufbereitung oder einen Wasserreinigungsprozess bei Kläranlagen? Spielerisch, kindgerecht und in höchstem Maße verständlich – so könnte man das Konzept, bereichert durch pädagogische Hilfsmittel, in etwa beschreiben. Im Equipment der Umweltpertin Gabi Baumann-Hecher findet sich Kreatives, angefangen von einem Miniatur-Wasserberg bis hin zu einer nachgebauten „Miniatur-Kläranlage.“ Ach ja – und das Highlight für die Kinder darf dabei nicht vergessen werden: die Handpuppe „Tröpfli“ mit ihrem lustigen Schweizer Dialekt. Spannend erweist sich dabei für die Kinder schon der Einstieg – mit geschlossenen Augen können die Volksschüler Wassergeräuschen lauschen und sich so auf die spannende Geschichte „Die Abenteuer des Herrn Tröpfli“, bzw. beim zweiten Modul auf die Fortsetzung, „Tröpfli auf Weltreise“, einstimmen. „In dieser Geschichte wird die Reise eines Wassertropfens erzählt, bis er in der Kläranlage ankommt und quasi wieder da ankommt, wo seine abenteuerliche Reise begann“, verrät Gabi Baumann-Hecher zum Inhalt, und auch die Fortsetzung ist thematisch nicht weniger spannend: „Beim zweiten Modul werden der Wasserkreislauf und die Aggregatzustände des Wassers kindgerecht vermittelt.“

Pädagogische Hilfsmittel wie dieser Wasserberg führen zu einem besseren Verständnis.

### Intentionen

Die Vermittlung des Wasserkreislaufes, regionales Wissen über unser Trinkwasser oder ein achtsamer Umgang mit dieser Ressource – sind nur einige der Themen, die beim ersten der beiden Module zum Thema „Wasser“ vermittelt werden. Ein weiteres Augenmerk wird darauf gelegt, Zusammenhänge zu erkennen oder eine Verbindung zum Thema „Abfall“ herzustellen. Dabei werden auch Fragen aufgegriffen, wie beispielsweise: Was passiert, wenn man Speisereste in der Toilette entsorgt? Anhand eines Modells der Kläranlage werden den Kindern die einzelnen Schritte der Anlage erklärt und können so nachvollzogen werden. „Danach wird noch mit einer kleinen Kläranlage der Wasserreinigungsprozess (mit Wasser, Steinen, Filter und Aktivkohle) veranschaulicht, auch Bilder von Mikroorganismen werden gezeigt“, erklärt Baumann-Hecher. Das zweite Modul widmet sich der Vermittlung des Wasserkreislaufs und der Aggregatzustände des Wassers.

### Wertschätzung der Ressource „Wasser“

Wofür wird Wasser verbraucht und kann dabei auch gespart werden? Mit diesen Fragen sind die Kinder beim zweiten Modul konfrontiert. Auch werden dabei Zusammenhänge begreifbar gemacht, beispielsweise bestehen zwei Drittel der Erde, der Nahrung und des Menschen aus Wasser. „Es geht auch darum, zu erkennen, dass der Mensch ohne sauberes Wasser nicht leben kann“, verrät die Expertin über Inhaltliches. Vordergrundig steht dabei auch die Bewusstseinsbildung: Die Wertschätzung der Ressource Wasser und der Umweltschutz bzw. Tipps, wie der Wasserverbrauch reduziert werden kann, sind wesentliche pädagogische Ziele.